



IAP  
Institut für Angewandte  
Psychologie

Master of Advanced  
Studies ZFH in  
**Systemischer Psychotherapie  
mit kognitiv-behavioralem  
Schwerpunkt**



**Berufsbegleitende vier- bis fünfjährige Weiter-  
bildung für Psychologen/-innen und Ärzte/-innen**  
In Kooperation mit ZSB Bern

**Definitiv  
akkreditiert**

Eidg. anerkannte/r  
PsychotherapeutIn

---

## **Inhaltsverzeichnis**

---

Einführung **3**

Zielpublikum **5**

Lernziele **5**

Aufbau und Inhalt **6**

Methodisches Konzept **12**

Kursinformationen **13**

IAP Institut für Angewandte Psychologie **17**

## **Professionelle Beziehungsgestaltung und spezifische Therapie-Methoden**

Psychotherapie entspricht einem gesellschaftlichen Bedürfnis. Die Inanspruchnahme von Psychotherapie nimmt zu und die heilende Wirkung ist, was die anerkannten Ansätze betrifft, empirisch vielfach belegt. Auch Erkenntnisse aus der modernen Neurobiologie stützen den Sinn von Psychotherapie. Sie zeigen, dass mentale Strukturen und Prozesse grundlegend durch Lebenserfahrungen geprägt werden – sowohl im krankmachenden wie im heilenden Sinn. Psychotherapie ist aus der modernen Gesellschaft und im Speziellen aus der medizinischen und psychologischen Landschaft nicht mehr wegzudenken.

Die unterschiedlichen Psychotherapiemodelle markieren verschiedene Wege zum gleichen Ziel: Linderung psychischen Leids durch professionelle Beziehungsgestaltung und spezifische Methoden der einzelnen Therapierichtungen. Vermehrt gilt das Interesse heute den konzeptuellen und pragmatischen Übereinstimmungen sowie den Kombinationsmöglichkeiten unterschiedlicher Therapieorientierungen. Psychotherapeutische Praxis zeichnet sich durch Methodenpluralismus und -kombination aus. Eine übergreifende Psychotherapie-Theorie wurde von Grawe (1998) vorgelegt, die jedoch nur bedingt für systemisches Arbeiten in der Praxis geeignet ist. Systemische Therapie stellt als einzige Psychotherapie-Konzeption den Kontext, in dem psychische Probleme entweder im Entstehungs- und/oder Aufrechterhaltungszusammenhang gesehen und verändert werden, in den Mittelpunkt.

Im systemischen Ansatz wird zwischen Kybernetik I und Kybernetik II unterschieden, wobei ein Paradigmenübergang vollzogen wird (Ludewig, 2005). In dieser Weiterbildung wird die Unterscheidung nicht als Gegensatz gesehen, sondern als sinnvolle Orientierung, innerhalb derer sich die Therapeuten/-innen in einem Kontinuum bewegen. Der Arbeit im realen interpersonellen Mehrpersonen-Setting wird konsequent der systemische Ansatz zugewiesen. Dabei ist die Orientierung an den Zielen aus Sicht des Klientensystems ein weiterer zentraler Punkt. Im systemischen Ansatz sind dies vor allem: Die Entwicklung einer systemischen-konzeptuellen Problem- und Lösungssicht (klärungsorientiert) und die Re- oder Neuorganisation (bewältigungsorientiert) von Systemen.

Im realen intrapersonellen Einzelsetting unterscheidet man zwischen kompetenzaufbauenden Verfahren und Interventionen mit Fokus auf Veränderung von Beziehungsmustern. Kompetenzaufbauende bewältigungsorientierte Verfahren sind die Domäne der kognitiven Verhaltenstherapie. Klärungsorientierte Verfahren mit dem Hauptziel des Erkennens und der Veränderung dysfunktionaler Beziehungsmuster sind aus Sicht der systemischen Therapie unter anderem Mehrgenerationenmodelle (Genogrammarbeit) und aus der verhaltenstherapeutischen Richtung die schematherapeutischen Ansätze.

Das neu entwickelte Vier-Felder-Matrix-Modell kombiniert die beiden Ansätze der systemischen und kognitiv-behavioralen Psychotherapie in einem anwendungsorientierten Schema. Dieses Modell repräsentiert die Basisannahmen dieser Weiterbildung mit dem Ziel, angehenden Psychotherapeuten/-innen Orientierung und Sicherheit im Praxisalltag zu verleihen, um bewusst gemeinsam mit dem Klientensystem transparent psychotherapeutisch arbeiten zu können.

Unsere Weiterbildung hat folgende Eckpfeiler:

- Vermittlung praktischer psychotherapeutischer Handlungsfähigkeit
- Orientierung am biopsychosozialen Krankheits- oder Störungsmodell
- Orientierung an der systemischen Selbstorganisationstheorie
- Orientierung am Modell der allgemeinen und der störungsspezifischen Wirkfaktoren
- Intra- und interpersonelle Ressourcenorientierung sowie Interdisziplinarität
- Orientierung an empirischen Erkenntnissen (evidence-based)

## Zielpublikum

Die Weiterbildung richtet sich an Ärzte/-innen sowie Psychologen/-innen mit abgeschlossenem Studium an einer Universität oder an einer anerkannten Fachhochschule und begonnener praktischer Tätigkeit.

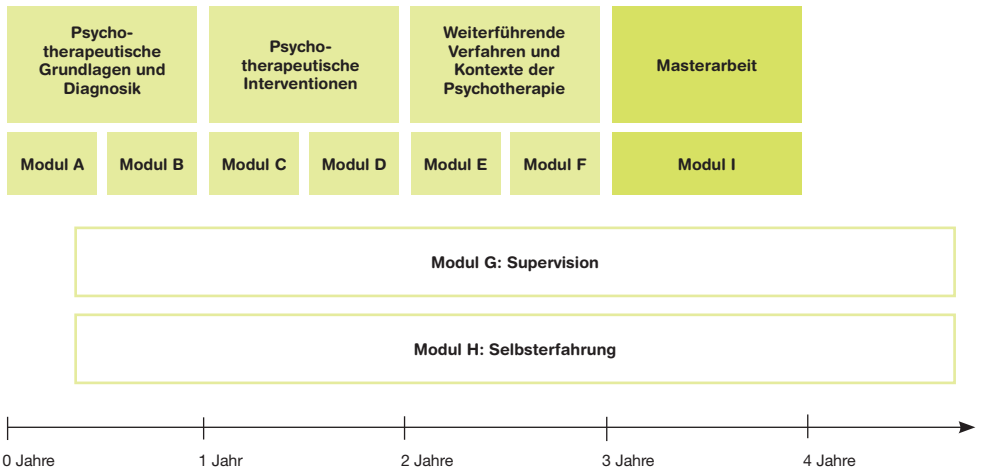
## Lernziele

Die Ziele des Weiterbildungsmasters sind:

- Kenntnisse und Fertigkeiten in Psychotherapie (Diagnostik, Beziehungsgestaltung, Interventionen, Dokumentation) besitzen.
- Praxisbezogene systemisch-psychotherapeutische Handlungskompetenz aufweisen.
- Vernetzung von systemischen und kognitiv-behavioralen Orientierungen im Problemlösungsparadigma leisten.
- System- und Methodenkompetenz in beiden psychotherapeutischen Therapierichtungen aufweisen.
- Die eigene Selbstreflexionsfähigkeit und die therapeutische Selbstkompetenz entwickeln und steigern.
- Die eigene Lerngeschichte mittels Biografiearbeit neu erfahren, explorativ hinterfragen und bewusst machen.
- In Gruppensettings voneinander psychotherapeutisches Handeln lernen und erfahren.

## Aufbau und Inhalt

Die Weiterbildung ist modular konzipiert (A – I). Die Module sind in sich geschlossene Einheiten. Die Einheiten bauen aufeinander auf. Der theoretische Teil besteht aus sechs Modulen (A – F). Der praktische Teil besteht aus je einem Modul für «Supervision» (G) und «Selbsterfahrung» (H). Das Modul «Masterarbeit» (I) beinhaltet die Abschlussarbeit.



# Psychotherapeutische Grundlagen und Diagnostik

Module	Themen/Inhalte	Umfang	ECTS-Punkte
<b>A</b>	<b>Grundlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen systemischer und kognitiv-behavioraler Psychotherapie und deren Kombinationen</li> <li>– Systemisch-verhaltenstherapeutische Fallkonzeption</li> <li>– Grundlagen systemischen Denkens und Handelns I: Einführung</li> <li>– Grundlagen kognitiv-behavioralen Denkens und Handelns: Einführung</li> <li>– Grundlagen systemischen Denkens und Handelns II: Psychotherapie als Praxis der Selbstorganisation</li> <li>– Grundlagen systemischen Denkens und Handelns III: Fragetechniken und Reframing</li> <li>– Wissenschaftlichkeit systemischer und kognitiv-behavioraler Verfahren</li> <li>– Rechtliche, ethische und ökonomische Aspekte in der Psychotherapie</li> </ul>	<b>11 Tage</b>	<b>6</b>
<b>B</b>	<b>Diagnostik und therapeutische Beziehungsgestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> <li>I: Grundlagen der psychiatrischen psychotherapeutischen Diagnostik</li> <li>II: Beziehungs- und Systemdiagnostik</li> <li>III: Verhaltensdiagnostik</li> <li>IV: Schemadiagnostik</li> </ul> </li> <li>– Beziehungsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>I: Beziehungsgestaltung aus Sicht der systemischen Psychotherapie</li> <li>II: Beziehungsgestaltung aus Sicht der allgemeinen Psychotherapie</li> <li>III: Beziehungstests und pathogene Überzeugungen</li> <li>IV: Beziehungsgestaltung aus Sicht der klärungsorientierten Psychotherapie</li> </ul> </li> <li>– Evaluation I</li> </ul>	<b>11 Tage</b>	<b>6</b>
<b>Total Modul Psychotherapeutische Grundlagen und Diagnostik</b>		<b>22 Tage</b>	<b>12</b>

# Psychotherapeutische Interventionen

Module	Themen/Inhalte	Umfang	ECTS-Punkte
<b>C</b>	<b>Interventionen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Trends in der Psychotherapie I</li> <li>- Systemische Interventionen               <ul style="list-style-type: none"> <li>I: Problembeschreibungen im Mehrpersonenkontext</li> <li>II: Skulpturverfahren und Genogrammarbeit</li> </ul> </li> <li>- Kognitiv-behaviorale Interventionen               <ul style="list-style-type: none"> <li>I: Standardmethoden</li> <li>II: Achtsamkeitsbasierte Interventionen und Entspannungsverfahren</li> </ul> </li> <li>- Körperwahrnehmung und Körpertherapie</li> </ul>	<b>9 Tage</b>	<b>6</b>
<b>D</b>	<b>Störungsspezifische Interventionen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schmerzstörungen</li> <li>- Schizophrenien</li> <li>- Suchterkrankungen</li> <li>- Akute Belastungsreaktionen / PTSD</li> <li>- Affektive Störungen I (kognitiv-behavioraler Ansatz)</li> <li>- Affektive Störungen II (systemischer Ansatz)</li> <li>- Angststörungen</li> <li>- Zwangsstörungen</li> <li>- Essstörungen</li> <li>- Borderline-Störungen</li> <li>- Persönlichkeitsstörungen I (klärungsorientierter Ansatz)</li> <li>- Persönlichkeitsstörungen II (schematherapeutischer Ansatz)</li> <li>- Evaluation II</li> </ul>	<b>14 Tage</b>	<b>6</b>
<b>Total Modul Psychotherapeutische Interventionen</b>		<b>23 Tage</b>	<b>12</b>



# Weiterführende Verfahren und Kontexte der Psychotherapie

Module	Themen/Inhalte	Umfang	ECTS-Punkte
E	<b>Kombinierte Verfahren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kombinierte Verfahren               <ul style="list-style-type: none"> <li>I: Unspezifische und spezifische Wirkfaktoren in methodenkombinierten Verfahren</li> <li>II: Hypno-systemische Ansätze</li> <li>II: Hypno-systemische Ansätze (Vertiefung)</li> <li>III: Allgemeine Psychotherapie</li> <li>IV: Schematherapeutische Ansätze</li> <li>V: Multi-systemische Ansätze</li> <li>VI: Traumatherapeutische Ansätze</li> </ul> </li> </ul>	10 Tage	6
F	<b>Kontexte und Entwicklungsphasen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Neue Trends in der Psychotherapie II</li> <li>– Psychotherapie im Kontext               <ul style="list-style-type: none"> <li>Kontext I: Tagesklinik, Ambulanz, stationäre Psychiatrie</li> <li>Kontext II: Krisenintervention</li> <li>Kontext III: Paartherapie</li> </ul> </li> <li>– Entwicklungsphasen I (Kinder und Jugendliche)</li> <li>– Entwicklungsphasen II (ältere Menschen)</li> <li>– Evaluation III</li> </ul>	9 Tage	6
<b>Total Modul Weiterführende Verfahren und Kontexte der Psychotherapie</b>		<b>19 Tage</b>	<b>12</b>

## Supervision und Selbsterfahrung

Module	Themen/Inhalte	Umfang	ECTS-Punkte
<b>G</b>	<b>Supervision</b>		<b>8*</b>
	Für Psychologen/-innen	<b>175 Einheiten**</b>	
	– Supervision im Einzelsetting	<b>50 Einheiten</b>	
	In systemischer Psychotherapie	35 Einheiten	
	In kognitiv-behavioraler Psychotherapie	15 Einheiten	
	– Supervision im Gruppensetting	<b>125 Einheiten</b>	
	In systemischer Psychotherapie	100 Einheiten	
	In kognitiv-behavioraler Psychotherapie	25 Einheiten	
	Für Ärzte/-innen**	<b>125 Einheiten</b>	
	– Supervision im Einzelsetting	<b>65 Einheiten</b>	
In systemischer Psychotherapie	45 Einheiten		
In kognitiv-behavioraler Psychotherapie	20 Einheiten		
– Supervision im Gruppensetting	<b>60 Einheiten</b>		
In systemischer Psychotherapie	40 Einheiten		
In kognitiv-behavioraler Psychotherapie	20 Einheiten		
<b>H</b>	<b>Selbsterfahrung</b>		<b>6*</b>
	Für Psychologen/-innen	<b>125 Einheiten</b>	
	– Selbsterfahrung im Einzelsetting	<b>50 Einheiten</b>	
	In systemischer Psychotherapie	35 Einheiten	
	Freie Wahl der Psychotherapeutischen Orientierung	15 Einheiten	
	– Selbsterfahrung im Gruppensetting	<b>75 Einheiten</b>	
Nach systemischer Orientierung: Familienkonstruktion			
Für Ärzte/-innen	<b>80 Einheiten</b>		
– Selbsterfahrung im Gruppensetting			
Nach systemischer Orientierung: Familienkonstruktion			
<b>Total Modul Supervision und Selbsterfahrung</b>		<b>205 – 300 Einheiten</b>	<b>14</b>

\* Berechnung für Psychologen/-innen, für Ärzte/-innen gilt dieselbe Basis abzgl. je ein ECTS-Punkt (Total 60 ECTS)

\*\* Eine Einheit dauert 45 Minuten

# Mastermodul

Module	Themen/Inhalte	Umfang	ECTS-Punkte
I	<b>Masterarbeit</b> Einführung Masterarbeit Kolloquium Masterarbeit Evaluation IV: Präsentation und Verteidigung Masterarbeit		12
<b>Total Mastermodul</b>			<b>12</b>

## Methodisches Konzept

**Theorie:** Gemäss dem biopsychosozialen Konzept und der Selbstorganisationstheorie werden praxisrelevante und interdisziplinäre Theorien vermittelt. Ausgehend von praktischen Fallbeispielen erweitern die Teilnehmenden ihre theoretischen Kenntnisse. Ein Teil des Erwerbs theoretischer Kenntnisse erfolgt durch das Selbststudium. Die Teilnehmenden werden durch psychotherapeutische, systemische, verhaltenstherapeutische und psychiatrische Literatur begleitet.

**Methodentraining:** Die Weiterbildung legt Gewicht auf das Lernen durch praktische Übungen (Rollenspiele, Kleingruppenarbeit). Dabei repräsentieren die Fallbeispiele der Dozierenden ein Spektrum von Störungsbildern aus der psychologisch-psychiatrischen Grundversorgung. Ein besonderer Fokus wird auf beziehungsorientierte und störungsspezifische Methoden gelegt.

**Selbsterfahrung:** Die geforderte Selbsterfahrung im Einzel- und im Gruppen setting wird in beiden Therapieorientierungen angeboten. Das Angebot entspricht den Vorgaben des BAG gemäss PsyG und den Richtlinien der FMH zur Erlangung der entsprechenden Fachtitel.

**Lernen am Modell:** Die Teilnehmenden lernen die Therapiestile erfahrener Therapeuten/-innen live und mittels Video kennen.

**Supervision:** Die Teilnehmenden lassen ihre Therapien im Gruppen- und im Kleingruppenrahmen sowie einzeln in beiden Therapieorientierungen supervidieren. Das Angebot entspricht den Vorgaben des BAG gemäss PsyG und den Richtlinien der FMH zur Erlangung der entsprechenden Fachtitel.

**Begleitete Praxis und Falldokumentation:** Der Schwerpunkt wird in der Weiterbildung auf die Therapiepraxis und die Umsetzung der Lerninhalte gelegt. Die Teilnehmenden werden in ihrer Fallarbeit von erfahrenen Lehrkräften begleitet. Darstellungen von eigenen Fällen und Therapieverläufen dienen als Grundlage dazu. Für das Abschlussdiplom werden sechs bzw. zehn Falldokumentationen gefordert.

**Masterarbeit:** Der Studiengang wird mit einer Masterarbeit abgeschlossen.

Die Basis des methodisch-didaktischen Vorgehens stellt das IAP Weiterbildungsverständnis dar. Nähere Informationen dazu finden Sie unter [www.zhaw.ch/iap/wb-verstaendnis](http://www.zhaw.ch/iap/wb-verstaendnis).

# Kursinformationen

## Studienleitung

**Prof. Dr. Hugo Stephan Grünwald**, Fachpsychologe für Psychotherapie und Klinische Psychologie FSP, dipl. Soziologe FH. Universitätsausbildung in Bern und Fribourg in klinischer Psychologie, Pädagogik und allgemeiner Psychologie inkl. Psychopathologie und Sozialpsychologie. Doktorat bei Prof. Dr. Klaus Grawe, Bern, Qualitätssicherung in der psychiatrischen Grundversorgung. Weiterbildung in Systemtherapie bei Dr. Gottlieb Guntern, Institut für Systemwissenschaft, Brig, und bei Rosemarie Welter-Enderlin, Ausbildungsinstitut für systemische Therapie und Beratung, Meilen, sowie Weiterbildung in Verhaltenstherapie und Qualitätsmanagement (Psychiatrie). Zehnjährige Erfahrung in klinischer Psychotherapie und Psychiatrie, Supervisor für systemische Therapie in diversen psychiatrischen Kliniken und eigene Praxistätigkeit. Während neun Jahren Aufbau und Leitung der Forschungsabteilung der Hochschule für Angewandte Psychologie HAP (heute Departement Angewandte Psychologie der ZHAW) als Mitglied der Geschäftsleitung. Dozent für systemische Psychotherapie und Verhaltenstherapie. Publikationen in internationalen Journalen zur Wirksamkeit von Psychotherapie unter Praxisbedingungen.

**Oliver Grehl, med. pract.**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie am Departement Angewandte Psychologie der ZHAW. Studium der Humanmedizin in Bonn, Aachen und Bern. Ausbildung in systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie am ZSB Bern. Neurorehabilitation in Leukerbad, Neurologie am Inselspital, Oberarzt am Psychiatriezentrum Münsingen und am Ambulatorium der Privatklinik Wyss (Salem-Spital Hirslanden, Bern). Langjährige Therapieerfahrung im Suchtbereich, u.a. Entwicklung und Durchführung von ambulanten Alkoholentzügen. Leitender Arzt der Stiftung Berner Gesundheit (seit 2008) und eigene Praxis am ZSB in Bern seit 2010. Mitglied des Vorstandes der SSAM (Swiss Society of Addiction Medicine). Umfangreiche Vortragstätigkeit im Bereich (systemische) Suchttherapie und Inhaber einer Firma, die Firmenschulungen im Bereich Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz (Sucht, Burnout etc.) anbietet.

## Dozierende

Es wirken erfahrene Fachpersonen des Zentrums für Systemische Therapie und Beratung, des IAP Institut für Angewandte Psychologie und des Departements Angewandte Psychologie der ZHAW sowie renommierte Ausbilder/innen aus dem In- und Ausland mit. Die komplette Liste steht unter [www.zhaw.ch/iap/mas-spt](http://www.zhaw.ch/iap/mas-spt) zum Download bereit.

## **Abschluss**

Die Weiterbildung gilt als abgeschlossen, wenn alle Module mit der Leistungsbewertung «bestanden» abgeschlossen und somit alle ECTS-Punkte des Studiengangs erworben sind. Für den Teilnehmendenkreis der Psychologen/-innen sind es 62 ECTS-Punkte, für Ärzte/-innen 60 ECTS-Punkte.

Der Mastertitel wird erteilt, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Bestandene Leistungsbewertung der Module A – F
- Bestätigung der geforderten Einheiten für die Module Supervision und Selbsterfahrung
- Erstellen von sechs bzw. zehn Falldokumentationen
- Sechs resp. acht mittels Video dokumentierte Falldarstellungen in der Gruppen-Supervision
- Als «bestanden» beurteilte Masterarbeit (12 ECTS-Punkte) inklusive Präsentation der Arbeit am Abschlusskolloquium
- Regelmässige Teilnahme an den Sequenzen (maximal 10 % Abwesenheit)
- Nachweis von 500 Einheiten eigener supervidierter therapeutischer Tätigkeit sowie klinische Praxis von zwei Jahren (für Psychologen/-innen)

## **Weiterbildungsziele**

- Master of Advanced Studies ZFH in Systemischer Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt
- Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychologe/-in, eidg. anerkannte/r Psychotherapeut/in

Der MAS Systemische Psychotherapie ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) definitiv akkreditiert und führt zum Fachtitel «eidg. anerkannte/r PsychotherapeutIn».

## **Dauer und Termine**

Die Weiterbildung ist berufsbegleitend und dauert 4 – 5 Jahre. Beginn: jährlich, jeweils im Oktober. Die aktuellen Kursdaten finden Sie unter [www.zhaw.ch/iap/mas-spt](http://www.zhaw.ch/iap/mas-spt).

## Infoveranstaltungen

Es finden regelmässig Informationsveranstaltungen statt. Aktuelle Termine und das Anmeldeformular finden Sie unter [www.zhaw.ch/iap/mas-spt](http://www.zhaw.ch/iap/mas-spt).

## Ort

Der Weiterbildungsmaster findet zu gleichen Teilen in Bern und Zürich statt. Den Teilnehmenden stehen speziell eingerichtete Weiterbildungsräumlichkeiten (Gruppenräume, Videoanlagen, Einwegspiegel) zur Verfügung.

## Kosten

Module A – F	CHF 23 900.–
Selbsterfahrung in Gruppen	CHF 2 300.–
Supervision in Gruppen (Psychologen/-innen)	* CHF 4 900.–
Supervision in Gruppen (Ärzte/-innen)	** CHF 2 875.–

Ab 2019: \* CHF 5 400.– / \*\* CHF 3 190.–

Dazu kommen die Kosten für Selbsterfahrung und Supervision im Einzelsetting. Bei der Selbsterfahrung im Einzelsetting können max. 15 Therapiestunden angerechnet werden, die zu einem früheren Zeitpunkt absolviert wurden. Die Gebühren zur Erlangung der Fachtitel sind in den Kosten nicht enthalten. Bei Programmänderungen bleibt eine Anpassung der Teilnahmegebühr vorbehalten.

## Zulassungs- und Teilnahmebedingungen

Personen mit einem Hochschulabschluss in Psychologie oder Medizin und genügend Studienleistungen in klinischer Psychologie und Psychopathologie (gemäss Artikel 2 und 7 des PsyG). Die Teilnehmenden müssen spätestens beim Start des Moduls C in einer psychosozialen oder psychotherapeutisch-psychiatrischen Einrichtung tätig sein (gemäss Artikel 6 und 7 PsyG). Im Weiteren verpflichten sie sich, ihre therapeutische Arbeit mittels Videoaufnahmen der Supervision zugänglich zu machen.

## **Anmeldung**

Das Anmeldeformular für den MAS-Lehrgang finden Sie unter [www.zhaw.ch/iap/mas-spt](http://www.zhaw.ch/iap/mas-spt). Bitte legen Sie Ihren aktuellen Lebenslauf und Kopien Ihrer Bildungsabschlüsse bei. Ihre Anmeldung zu einem Weiterbildungsprogramm wird von uns bestätigt und ist danach definitiv. Sowohl schriftliche als auch Online-Anmeldungen sind verbindlich. Die definitive Aufnahme in ein Programm unterliegt den spezifischen Zulassungsbedingungen (siehe Seite 15). Mit der Anmeldung bestätigt der Teilnehmer / die Teilnehmerin, von den Zulassungs- und Teilnahmebedingungen sowie von den Kursbedingungen gemäss Ausschreibung Kenntnis genommen zu haben und diese zu akzeptieren. Die Studienleitung entscheidet nach Prüfung der Anmeldung über die definitive Aufnahme. Die Anmeldung gilt für den gesamten Studiengang. Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Personen beschränkt.

## **Zahlungsbedingungen und Abmeldung**

Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen. Wir empfehlen den Abschluss einer Annullierungskostenversicherung. Rechnungen werden im Voraus innerhalb von 30 Tagen fällig. Die Zulassungs- und Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.zhaw.ch/iap/agb](http://www.zhaw.ch/iap/agb) und [www.zhaw.ch/weiterbildung-agb](http://www.zhaw.ch/weiterbildung-agb).

In problematischen Situationen führt die Studienleitung mit den Teilnehmenden ein Standortgespräch durch. Dabei soll im Positiven eine Lösung gefunden werden, wobei bei schwerwiegenden Problemen auch der Zugang zu weiteren Modulen verweigert werden kann und es zu einem Ausschluss aus dem Masterstudiengang kommen kann. Bei einem Ausschluss werden im Voraus bezahlte Kursgelder rückerstattet.

## **Weitere Informationen**

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
IAP Institut für Angewandte Psychologie  
Lagerstrasse 41  
Postfach  
CH-8021 Zürich

Telefon +41 58 934 82 91

Fax +41 58 935 82 91

»» [therapie.iap@zhaw.ch](mailto:therapie.iap@zhaw.ch)

»» [zhaw.ch/iap/mas-spt](http://zhaw.ch/iap/mas-spt)



## **IAP Institut für Angewandte Psychologie**

Das IAP ist das führende Beratungs- und Weiterbildungsinstitut für Angewandte Psychologie in der Schweiz. Seit 1923 entwickelt das IAP auf der Basis wissenschaftlich fundierter Psychologie konkrete Lösungen für die Herausforderungen in der Praxis. Mit Beratung und Weiterbildung fördert das IAP die Kompetenz von Menschen und Organisationen und unterstützt sie dabei, verantwortungsvoll und erfolgreich zu handeln.

Das IAP bietet Weiterbildungskurse für Fach- und Führungspersonen aus Privatwirtschaft, Organisationen der öffentlichen Hand und sozialen Institutionen sowie für Psychologen/-innen, psychosoziale Fachpersonen und Ärzte/-innen. Das Lehrkonzept vermittelt Fach-, Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenz. Für Unternehmen bietet das IAP massgeschneiderte Weiterbildungsprogramme und Beratungsleistungen an.

Das Beratungsangebot des IAP umfasst Human Resources, Development & Sportpsychologie, Leadership, Coaching & Change Management, Diagnostik, Verkehrs- & Sicherheitspsychologie, Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung sowie Krisenberatung & Psychotherapie.

Das IAP ist ein Hochschulinstitut des Departements Angewandte Psychologie der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Im Zusammenspiel von Beratung, Weiterbildung, Forschung und Lehre bereichern sich neuste Erkenntnisse aus der Wissenschaft und langjährige Erfahrung in der Praxis gegenseitig. Auf dieser Basis entsteht ein Angebot, das praxisorientiert, praxiserprobt und gleichermaßen wissenschaftlich fundiert ist. Das Angebot des IAP ist eduQua-zertifiziert.

# IAP Institut für Angewandte Psychologie

Pfingstweidstrasse 96  
Postfach  
CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 83 33

Fax +41 58 935 83 33

E-Mail [info.iap@zhaw.ch](mailto:info.iap@zhaw.ch)

Web [zhaw.ch/iap](http://zhaw.ch/iap)



[blog.zhaw.ch/iap](http://blog.zhaw.ch/iap)

# ZSB Bern Zentrum für Systemische Therapie und Beratung

Villemattstrasse 15  
CH-3007 Bern

Telefon +41 31 381 92 82

Fax +41 31 381 93 11

E-Mail [info@zsb-bern.ch](mailto:info@zsb-bern.ch)

Web [zsb-bern.ch](http://zsb-bern.ch)

